

INHALT

Fachkommission „Beschäftigungsprojekte in der Jugendhilfe“ Empfehlungen für ein zukunftsweisendes Organisationsmodell und gesetzgeberische Rahmenbedingungen	1
A. Einleitung	3
B. Kurzfassung der Vorschläge der Fachkommission	6
1. Handlungsbedarf	6
2. Empfehlungen	7
3. Zentrale Merkmale des Modells	8
3.1 Betriebliche Jugendberufshilfe	8
3.2 Praxisauswertung	8
3.3 Kommerzielle und gemeinnützige Träger	9
3.4 Kommunale oder regionale Koordinierung und Kontrolle	9
3.5 Kontingent- und Festbetragsfinanzierung	10
3.6 Mittelbündelung	10
4. Ausgangsbedingungen	10
4.1 Lokale/regionale Handlungsebene	11
4.2 Verortung des Politikfeldes „Jugendberufshilfe“	11
C. Die Vorschläge im Detail	11
1. Zielgruppe	11
2. Konzeptionelle Leitlinien einer betrieblichen Jugendberufshilfe	13
2.1 Die Konzepte der unterschiedlichen Leistungsbereiche	13
2.1.1 Betriebskonzept	13
2.1.2 Qualifizierungskonzept	13
2.1.3 Sozialisation und Existenzsicherung	14

2.2	Integration der Leistungsbereiche	14
2.3	Kommerzielle und gemeinnützige Träger	15
3.	Qualitätssicherung durch Praxisauswertung und Evaluation	16
3.1	Grundsätzliches	16
3.2	Organisationsmerkmale der Praxisauswertung	17
3.3	Kriterien der Praxisauswertung	17
3.3.1	Inhaltliche Kriterien	17
3.3.2	Formale Kriterien	19
3.3.3	Planung der Praxisauswertung	19
3.3.4	Instrumente der Praxisauswertung	20
3.3.5	Der wirtschaftliche Betriebsbericht	20
3.3.6	Programmevaluation	20
3.3.7	Ausstattung	21
4.	Regionaler Treuhänder	21
4.1	Flexibilisierung, Regionalisierung, Rationalisierung ...	22
4.2	Initiierung durch die öffentliche Jugendhilfe	23
4.3	Aufbau und Zusammensetzung des Treuhänders	23
4.4	Der Verwaltungsrat des Treuhänders	24
4.4.1	Zusammensetzung	24
4.4.2	Aufgaben des Verwaltungsrats	25
4.5	Die treuhänderische Geschäftsstelle	25
4.5.1	Aufbau der treuhänderischen Geschäftsstelle ...	25
4.5.2	Aufgaben der treuhänderischen Geschäfts- stelle	26
4.5.3	Vereinbarungen	27
5.	Finanzierungsmodell	27
5.1	Bewertung einer Differenzierung in zuwendungs- fähige und nicht zuwendungsfähige Kostenarten	28
5.2	Bewertung der Anteils-, Fehlbedarfs- und Festbetragsfinanzierung	29
5.3	Empfehlungen der Fachkommission	30
5.4	Finanzierungsmodell und Berechnung der Pauschale	30
5.5	Degression	31
6.	Vorschläge zu einer Änderung der gesetzlichen Rahmen- bedingungen für eine Bündelung von Mitteln	32
6.1	Grundsätzliches	32
6.2	Experimentierklauseln im AFG	33
6.3	Öffnungsklauseln im AFG	33

6.4 LKZ für anders nicht in Arbeit integrierbare Jugendliche	34
6.5 Öffnungsklauseln zum BSHG und KJHG	34
6.6 Zuwendungsrecht	35
6.7 Gemeinnützigkeits- und Steuerrecht	35
D. Anhang	36
1. Instrumente der Praxisauswertung	36
1.1 Personalentwicklungsgespräche und individuelle Bewertungsgespräche zur Aufstellung und Überprüfung von Qualifikationsplänen	36
1.2 Entwicklungsplanung und -reflexion unter den Mitarbeiter/innen	36
1.3 Verlaufsdocumentationen	37
1.4 Kontrolle der Beteiligung an Produktionsprozessen ...	37
1.5 Bildungsplanung und Bildungsevaluation	37
1.6 Qualifikation	38
1.7 Evaluation der Betriebskultur	38
2. Mögliche Finanzierungsarten von Sozialen Beschäftigungsinitiativen	38
2.1 Festbetragsfinanzierung	39
2.2 Kostenarten von Sozialen Beschäftigungsinitiativen ...	40
3. Berechnungsbeispiele der Finanzierung	40
3.1 Finanzierungsbedarf pro Platz und Jugendlichen	40
3.2 Kapitalkosten	41
3.3 Degression	41
4. Öffnungsklauseln im AFG	42
4.1 Öffnungsklausel zu § 40 c AFG	42
4.2 Öffnungsklausel zu § 50 AFG	43
4.3 Öffnungsklausel für § 92 AFG	44
4.4 Alternative Öffnung von § 97 und § 98 AFG	44

Erläuterungen und Expertisen

I. Christoph Walter

Jugendhilfe und Arbeitsförderung

Die Förderung der Robert Bosch Stiftung zum Problemfeld „Jugend und Arbeit“

47

1. Aspekte der Arbeitsförderung 48
2. Arbeitsförderung als Jugendhilfe 50
3. Beschäftigungsprojekte in der Jugendhilfe 50

II. Frank Nestmann / Friedemann Tiedt

Stellungnahme zu den von der Robert Bosch Stiftung geförderten Projekten im Problemfeld „Jugend und Arbeit“ (1989)

53

1. Beurteilung der bisher erreichten Projektpraxis 53
2. Zielgruppen der Projekte 54
3. Bedeutung der Projekte für die Fortschreibung der Jugend-
berufshilfe 57
4. Das innovative Modell des Betriebs 59
5. Empfehlungen 60

III. Karl-Jürgen Bieback

Rechtsgutachten zu den Vorschlägen der Fachkommission „Beschäftigungsprojekte in der Jugendhilfe“

63

- Vorwort 63
1. Grundstruktur der Rechtsverhältnisse in der betrieblichen
Jugendberufshilfe 64
 - 1.1 Rechtsverhältnisse in der Jugendberufshilfe 64
 - 1.2 Rechtsverhältnisse nach den „Vorschlägen“ 66
 2. Rechtsstatus des geförderten Jugendlichen gegenüber der
Einrichtung 69

3. Die Leistungen der Jugendberufshilfe an den Jugendlichen ...	71
3.1 Die „Vorschläge“ einer neuen Leistung der betrieblichen Jugendberufshilfe	71
3.1.1 Weiterbestehen der Leistungsverpflichtungen der unterschiedlichen Sozialleistungsträger	71
3.1.2 Neue einheitliche Leistung an die Jugendlichen und die Einrichtungen	72
3.1.3 Sozialstaatliche Bedeutung der Jugendberufshilfe ...	73
3.2 Leistungen der Jugendsozialarbeit gem. § 13 KJHG	74
3.3 Leistungen nach dem AFG	76
3.3.1 Allgemeine Merkmale der Leistungen nach dem AFG	76
3.3.2 Einkommensunabhängige Berufsausbildungsbeihilfe gem. § 40 a AFG	79
3.3.3 Zuschüsse zur Berufsausbildung an den Auszubildenden gem. §§ 40 c, 50 AFG	80
3.3.4 Lohnkostenzuschüsse gem. §§ 49, 54 AFG	81
3.3.5 Eingliederungshilfe für besonders schwer Vermittelbare gem. § 62 d AFG	83
3.3.6 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	87
3.3.7 Lohnkostenzuschüsse an ältere Arbeitnehmer gem. §§ 97 ff. AFG	91
3.4 Sonderprogramme des Bundes, Landesmittel, EU-Mittel.	92
3.5 Förderung nach dem Bundessozialhilfegesetz	94
3.6 Zusammenfassung: Der Fördermix in der Jugendberufshilfe	95
3.6.1 Einheitliche Zielgruppe: Arbeitslose Jugendliche ...	95
3.6.2 Spezifischer und komplexer Leistungsumfang	96
3.6.3 Möglichkeit der Anteils- und Projektförderung	96
3.6.4 Unklares Verhältnis zwischen den verschiedenen Leistungsverpflichtungen	97
3.6.5 Schaffung erweiterter, klarerer Leistungsverpflichtungen	98
4. Organisationsform: Treuhänder und Poolbildung	100
4.1 Bisherige Formen der Kooperation und Mischfinanzierung im Sozialrecht	101
4.1.1 Maßnahme- und institutionenbezogene Kooperation und Finanzierung	101
4.1.2 Kooperation und Mischfinanzierung im Einzelfall .	102

4.1.3	Sockelfinanzierung der Institution und Mischfinanzierung im Einzelfall	103
4.1.4	Notwendigkeit eigenständiger Kooperation und Finanzierung in der Jugendberufshilfe	104
4.2	Regionaler Treuhänder und Finanzierungspool	105
4.2.1	Strukturmerkmale	105
4.2.2	Vorteile und Probleme der verselbständigten Organisation	106
4.2.3	Unklare Anteile an der Aufgabe Jugendberufshilfe – Schwierigkeiten der Poolbildung	108
4.3	Verfassungsrechtliche Grundlagen der Organisationsform „Regionaler Treuhänder“	109
4.3.1	Demokratische Kontrolle	109
4.3.2	Institutioneller Gesetzesvorbehalt	110
4.3.3	Verbot der Mischverwaltung	111
4.3.4	Gesetzesvorbehalt für die Förderverwaltung	112
4.4	Kooperationsformen in der Sozialverwaltung – Modelle für den „Regionalen Treuhänder“ nach dem SGB X	114
4.4.1	Typenzwang für die Erledigung öffentlicher Aufgaben?	114
4.4.2	Arbeitsgemeinschaft gem. § 94 SGB X	115
4.4.3	Auftrag gem. § 88 SGB X	117
5.	Organisationsformen für den „Regionalen Treuhänder“	118
5.1	Mögliche Organisationsformen	119
5.2	Mindestmaß öffentlicher Kontrolle	121
5.3	Rechtliche Ausgestaltung des Förderverhältnisses zu den Einrichtungen der Jugendberufshilfe	122
5.4	Vorschlag für die notwendige gesetzliche Mindestregelung des „Regionalen Treuhänders“	124

IV. Frank Braun

Jugendberufshilfebetriebe –

Ein Weg zur Verbesserung der Qualität von Angeboten zur beruflichen Integration von „benachteiligten“

Jugendlichen?	127
1. Einführung	127
2. Jugend-, sozial-, qualifizierungs- und arbeitsmarktpolitischer Kontext der Empfehlungen der Fachkommission	131
2.1 „Den Ungelernten geht die Arbeit aus!“	131
2.2 Bedeutungsgewinn der lokalen bzw. regionalen Handlungsebene	133
2.3 Aufgabenverständnisse von Jugendberufshilfe im Schnittpunkt unterschiedlicher Politikfelder und Zuständigkeiten	136
3. Organisationsform Betrieb	140
3.1 Begriffsbestimmung und Abgrenzungen	140
3.2 Betriebsförmige Organisation in der aktuellen Diskussion	142
3.3 Lernbedingungen	143
3.4 Personalplanung	145
3.5 Einbeziehung privatwirtschaftlich verfaßter Betriebe in das Modell	147
4. Evaluation	151
5. Akkreditierung, Finanzierung, Bedarfsermittlung und Koordination als Aufgaben des lokalen bzw. regionalen Treuhanders	154
5.1 Das Finanzierungskonzept	154
5.2 Exkurs: Analyse des Handlungsbedarfs	155
5.3 Institutionalisierung des Treuhänders	161
6. Zusammenfassung	163
Literaturverzeichnis	167